

Zweiter Einsatz der Funkhilfe am Eiger

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **30 (1957)**

Heft 10

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-562019>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zweiter Einsatz der Funkhilfe am Eiger

Wie bereits einer Zeitungsmeldung zu entnehmen war, haben sich am Samstag der letzten Augustwoche Freunde der beiden verschollenen deutschen Alpinisten nach Grindelwald begeben. Es handelte sich einerseits um Kletterkameraden aus der Gegend von Stuttgart und dem Donautal und andererseits um Mitglieder des Alpina-Klubs; unter ihnen die beiden Krienser Max und Ruedi Eiselin und der Zürcher Werner Stäubli, die alle drei an der nächstjährigen Himalaya-Expedition zum Dhaulagiri teilnehmen werden.

Man erinnert sich, dass die beiden jungen Deutschen Günter Nothdurft und Franz Maier am Morgen des 9. August vom Biwak in 3600 m Höhe aufgebrochen waren, um den Versuch zu unternehmen, sich durchzuschlagen; seither fehlt von ihnen jede Spur. Man erwägt drei Möglichkeiten, wie die beiden Alpinisten verschwunden sein könnten: einmal könnten sie bei einem weiteren Biwak in einem Felschrund erfroren sein, vielleicht haben sie den Ostgrat des Eigers erreicht und sind dann ins Kalli abgestürzt (Südseite des Eigers), oder aber sie sind in die Nordwand abgestürzt. Zu dieser Jahreszeit konnte nur der untere Teil der Nordwand abgesucht werden. Ziel der Aktion war, in diesem Gebiet nach Spuren der Deutschen zu suchen. Sodann hätte ein eventuelles Auffinden des Tagebuches von Nothdurft das Rätsel gelöst, weshalb die aus geübten Alpinisten bestehende und gut ausgerüstete Seilschaft für den Aufstieg übermässig viel Zeit brauchte. Hatte sie wirklich ihre Steigeisen verloren?

Die schweizerische Equipe hatte bei ihren Vorbereitungen erkannt, dass eine systematische Suchaktion nur in Verbindung mit Funkgeräten möglich ist und hatte daher mit der Funkhilfe des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen, Sektion Luzern, Fühlung aufgenommen. Für die Funkhilfe bot dies eine willkommene Gelegenheit, um den



taktischen Einsatz zu üben und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Erfreulicherweise konnte das Eidg. Zeughaus in Kriens die benötigten sechs Funkgeräte innert kürzester Frist zur Verfügung stellen, wobei alle genau geprüft, überholt und mit frischen Batterien ausgerüstet wurden.

Fachtechnischer Kurs des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen

Samstag, den 30. November 1957, 1700—1900 Uhr: MUF, Vermittlung der theoretischen und praktischen Grundlagen für die Anwendung der MUF in der Armee, Demonstration der verschiedenen Antennenarten, Abgabe der entsprechenden Unterlagen.

Sonntag, 1. Dezember, 0730—1200 und 1400—1600 Uhr: TL 222, Arbeitsweise der Einseitenbandmodulation, Frequenzschubtastung, *Einführungskurs* an der neuen Einseitenbandstation TL 222.
1600—1700 Uhr: Kurzreferat des SAD über ein aktuelles Thema.

Kursort: Kaserne Kloten.

Anmeldung: Anmeldetalon, nähere Details über Verpflegung und Unterkunft folgen im November-«Pionier».
Der Zentralvorstand.

In Alpiglen trafen sich am Samstagabend die schweizerische und deutsche Suchmannschaft und die Funkhilfegruppe, total 22 Mann. Ein Teil der Bergsteiger wurde ausführlich in der Handhabung der SE-101-Geräte instruiert. Am folgenden Morgen stieg die Equipe, in fünf Gruppen aufgeteilt, in die Wand ein. Die Mannschaften konnten von der bei Alpiglen verbliebenen Funkleitstation geleitet werden. So war es möglich, ein grosses Gebiet systematisch abzusuchen. Unter anderen Dingen wurde ein Portemonnaie mit verrosteten Schlüsseln und Markstücken und später, unter Steinen, eine Hundertfrankenote gefunden. Beides konnte anhand von datierten Papieren als dem 1953 abgestürzten Deutschen Fass gehörig identifiziert werden. Ferner stiessen die Equipen an verschiedenen Orten auf weitere Effekten, wie einen Schuh, eine Windjacke, ein Hemd, Steigeisen und Kletterhaken. Der Zustand aller dieser Gegenstände liess aber darauf schliessen, dass sie nicht von den vermissten Bergsteigern stammten.

Eine Gruppe entschloss sich nach dem Durchsteigen eines besonders schwierigen Eiscouloirs zur Station Eigerwand der Jungfraubahn aufzusteigen, um das ganze in Frage kommende Absturzgebiet absuchen zu können. Dank dem Funk konnte sie ihre Absicht der Netzleitstation mitteilen, die ihrerseits der aufsteigenden Seilschaft Anweisungen für die Wahl der bestgeeigneten Route gab. Es

konnte auch rechtzeitig eine Fünfergruppe mit einem Funkgerät per Bahn zur Station Eigerwand gesandt werden, um zur Seilschaft abzusteigen und diese von oben zu sichern. Leider konnte auf dem gesamten abgesuchten Gebiet keine Spur der Verschollenen gesichtet werden.

Zweierlei freute uns Funker ganz besonders: die SE-101 wurden von den Alpinisten durchwegs einwandfrei bedient, und zwar bei einer vorbildlichen Funkdisziplin. Sodann spielten während der Bahnfahrt im Eigerwandtunnel sehr gute Verbindungen mit der Station in Alpiglen. Die Rettungsmannschaften schätzten vor allem den durch den Funk möglichen Kontakt mit der Umwelt, der ihre Sicherheit erhöht und auch eine bessere moralische Verfassung gewährleistet. Auf Wunsch der Bergsteiger hat der EVU Luzern die Berichterstattung besorgt. Unser Artikel wurde von sechs grossen Tageszeitungen und dann — gekürzt und in die drei andern Landessprachen übersetzt — von der schweizerischen Depeschagentur übernommen, worauf er in etwa 200 weiteren schweizerischen Zeitungen erschien.

So bot sich Gelegenheit, eine weitere Öffentlichkeit über das Wesen der Funkhilfe und die Leistungsfähigkeit der uns zur Verfügung stehenden Armeegeräte zu orientieren und Interesse für die Übermittlungstruppen und den EVU zu wecken. sch

Sektionsmitteilungen

Zentralpräsident:	W. Stricker, Neuhausquartier, Riedholz/SO, Telefon Geschäft 065/2 61 21, Privat 065/2 13 96
Zentralvorstand des EVU, offizielle Adresse:	Zentralsekretariat, E. Egli, Nordstrasse 195, Zürich 10/37, Telefon Privat 051/26 84 00, Postcheckkonto VIII 2 50 90
Mutationsführerin:	A. Hess, Haumesserstrasse 24, Zürich 2/38, Telefon Privat 051/45 08 48
Zentralkassier:	G. Bernhard, St. Georgenstrasse 38, Winterthur, Telefon Geschäft 052/2 99 31, Privat 052/2 47 28
Zentralverkehrsleiter-Tg.:	E. Schindler, Eichgutstrasse 7, Winterthur, Telefon Geschäft 052/2 33 31, Privat 052/2 33 32
Zentralverkehrsleiter-Fk.:	F. Keller, Oesterliwaldweg 2, Baden/AG, Telefon Privat 056/2 48 08
Zentralverkehrsleiter-Bft. D.:	H. Wiedmer, Alemannenstrasse 44, Bümpliz/BE, Telefon Geschäft 031/5 59 41, Privat 031/66 01 49
Zentralmaterialverwalter:	S. Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, Telefon Geschäft 031/5 30 31, Privat 031/65 57 93
Redaktion:	A. Häusermann, Postfach 113, Zürich 9/47, Telefon Geschäft 051/23 77 44, Privat 051/52 06 53

Zentralvorstand

Terminkalender:

- 12. Oktober:** Rapport der Chefs der Funkhilfe-Gruppen in Olten
- 26. Oktober:** Rapport der Verkehrs- und Sendeleiter-Fk in Olten
- 27. Oktober:** Präsidenten-Konferenz in Olten

Die Sektionen werden noch schriftlich zu diesen Rapporten und zur Präsidenten-Konferenz eingeladen. Wir bitten die entsprechenden Funktionäre jedoch schon jetzt, sich diese Daten freizuhalten.

Einreichung der Schlussberichte über subventionsberechtigte Kurse und Übungen. Sämtliche noch ausstehenden Schlussberichte über FD-Übungen und fachtechnischen Kurse sind wie bisher wieder bis spätestens am 30. November 1957 an das Zentralsekretariat einzusenden. Diese Schlussberichte werden benötigt für den auf den 15. Dezember einzureichenden Gesamtbericht des ZV an das EMD.

Allfällige Gesuche um Kostenbeiträge an neuerstellte Antennenanlagen wären ebenfalls bis zum 30. November 1957 einzureichen, unter Beilage der Originalrechnungen, eines einfachen Krokis der neuen Antennenanlage sowie einer schriftlichen Bestätigung des zuständigen Telephonamtes, dass die neue Anlage den Vorschriften der Sendekonzession entspricht.

Für Übungen und Kurse, deren Schlussbericht bis zum 30. November 1957 nicht eingesandt worden ist, ebenso für die bis zu diesem Termin nicht eingereichten Gesuche um Kostenbeiträge an neuerstellte Antennenanlagen, kann für das laufende Jahr kein Bundesbeitrag ausgerichtet werden. Eg.

Comité central

Envoi de rapports sur les exercices et cours subventionnés. Les rapports finaux concernant les exercices en campagne et les cours techniques susceptibles de subventions doivent parvenir au secrétariat central

avant le 30 novembre 1957, car le rapport pour le DMF doit être expédié le 15 décembre.

Les demandes de subvention pour l'installation d'une nouvelle antenne doivent également arriver au secrétariat central pour le 30 novembre 1957. Elles seront accompagnées des factures originales, d'un croquis de la nouvelle installation et d'une déclaration de l'instance intéressée des PTT certifiant que l'installation est conforme aux prescriptions de la concession.

Il ne pourra être tenu compte dans la demande de subvention des rapports et demandes qui n'auraient pas été expédiés à temps.

Kurzbericht über die Verkehrsleitertagung Bft. vom 17. August in Zürich. *Traktanden:* 1. Appell, 2. Protokoll, 3. Fachvortrag, 4. Operation «Igel», 5. Werbeaktion, 6. Jubiläum EVU, 7. Antrag Sektion Baden, 8. Tag der Übermittlungstruppen 1958, 9. Verschiedenes.

Traktandum 1: Der Appell ergibt die Anwesenheit von 15 Sektionen.

Traktandum 2: Das Protokoll der Verkehrsleitertagung vom 18. August 1956 ist im «Pionier» erschienen. Einsprachen wurden keine gemacht.

Traktandum 3: Herr Ernst Gerber aus Brenzikofen/BE, Taubenpreischer, hat sich in verdankenswerter Weise für einen Fachvortrag zur Verfügung gestellt. Alle Anwesenden erhalten den Eindruck, dass Herr Gerber als Fachmann auf unserem Gebiet uns sehr wichtige Winke über Haltung, Pflege und Zucht gegeben hat. Seine Ausführungen seien auch an dieser Stelle herzlich verdankt.

Traktandum 4: Für die Operation «Igel» haben sich 10 Fachgruppen Brieffauben zur Verfügung gestellt. Leider ist die Sektion Langenthal nicht vertreten. Diese Sektion muss nun auf schriftlichem Wege orientiert werden. Entgegen dem Zeitplan werden die Brieffauben bereits ab 1400 Uhr abgefertigt und zwar in Zweiergruppen. Das entsprechende Material muss von den Sektionen mit der anderen Materialbestellung eingesandt werden. Die Sektionen verständigen sich gegenseitig über die Zustellung der Tauben. Ebenfalls werden die Sektionen in nächster Zeit mit den Brieffaubenzüchtern, die von der Abt. für Übermittlungstruppen aufgeboden wurden, Führung nehmen.

Traktandum 5: Allen Sektionen sind Werbeprospekte für die Fachgruppe Brieffauben zugestellt worden. Die Erfolge sind im Moment noch